



StadDt Wien
Wien ist anders.



GELD

Die besten FORSCHER '09

AND THE WINNER IS ...!

Innovativ, kreativ und zukunfts-trächtig: NEWS und die Stadt Wien kürten die wichtigsten Forscher und Projekte Wiens.

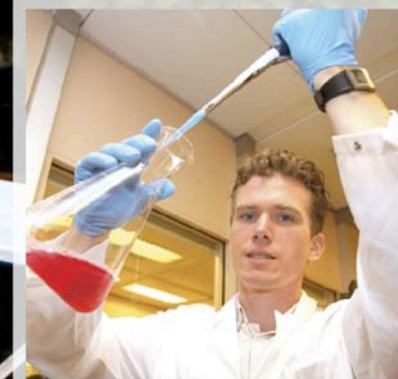
KATEGORIE A



Unternehmen.

e7 ENERGIE MARKT ANALYSE. Lebenszyklus-tool für energieeffiziente Immobilien.

KATEGORIE B



Newcomer & Start-ups.

SEBASTIAN NIJMAN. Der Forscher sucht nach der Achillesferse von Krebszellen.

KATEGORIE C

Kreative Anwendungen.

EASYBALKON GMBH. Innovativ: Mehr Freiraum in der City ist das Motto von Clemens Mayer, der angepasste Balkone für Altbauwohnungen entwickelt. Das Modell ist zerlegbar und leicht zu transportieren.

SONDERPREIS

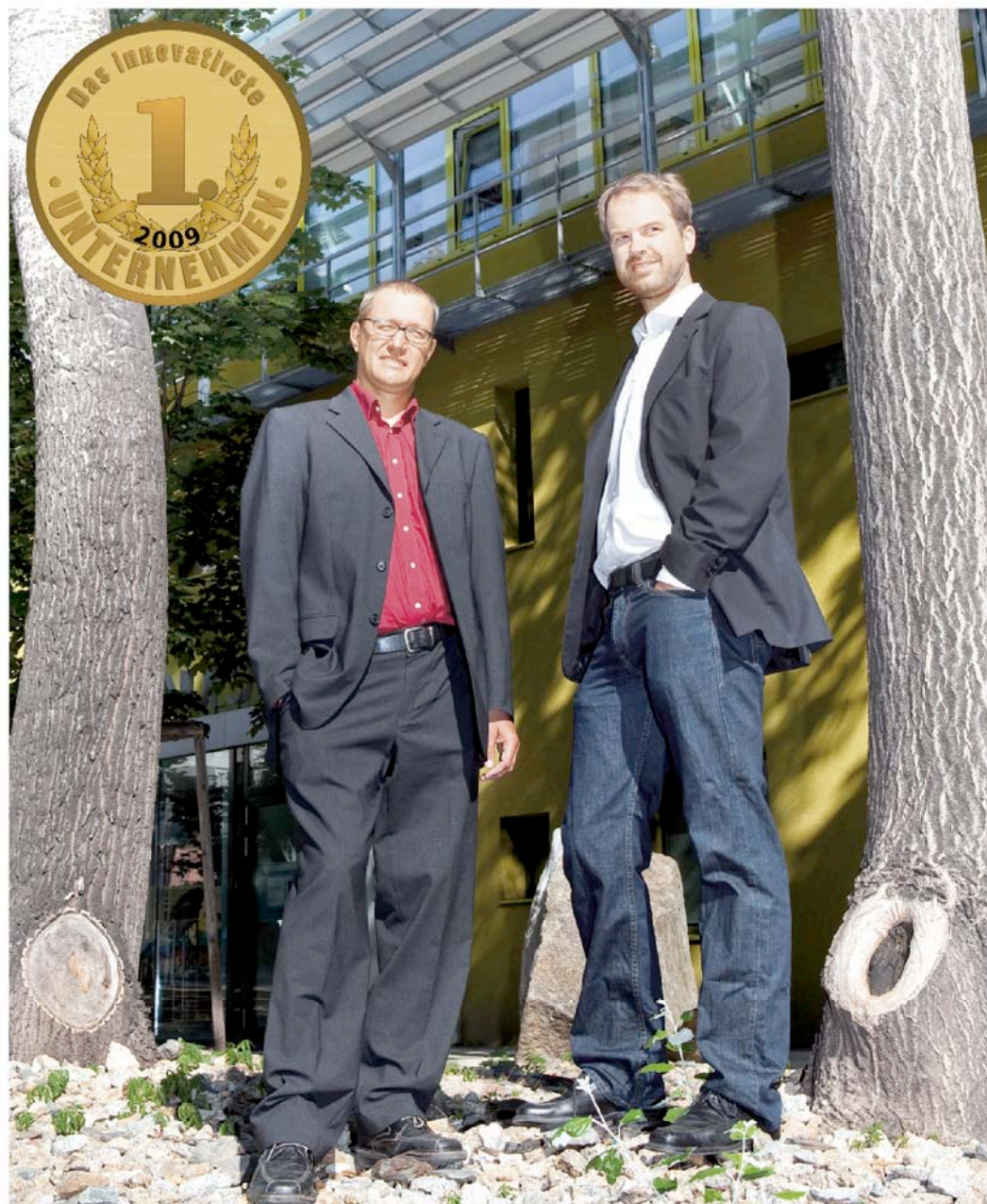


Forscherin des Jahres.

ELISABETH TIMM. Untersucht Verwandtschaft im visuellen und materiellen Alltag.



KATEGORIE A. Energie-Effizienz oder Asthma-Mittel: Drei Firmen, die jetzt innovative Projekte realisieren.



e7 ENERGIE MARKT ANALYSE. Kosten-Tool für energieeffiziente Immobilien.

Beim Gewinner-Unternehmen e7 Energie Markt Analyse steht alles im Zeichen der Umwelt. Im Mittelpunkt der Arbeit von e7 stehen nämlich Forschungs- und Beratungsleistungen für Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energieträger und Klimaschutz. Ziel des Gewinner-Projektes, das gemeinsam mit der Firma bene Consulting entwickelt wurde, ist es, durch die Entwicklung eines planungsunterstützenden Lebenszyklus-Tools Bauherren und Architekten eine Entscheidungshilfe zu bieten. „Sie können so bereits in der Planungsphase die künftigen Betriebs- und Energiekosten berechnen“, sagt Geschäftsführer Christof Amann (l.). Schwerpunkte sind thermisch-energetische Ziele, Vorprüfungen von Grobkonzepten und Vorentwürfen sowie die Qualitätssicherung während der gesamten Planungsphase.

www.e-sieben.at



PLANTA NATUR- STOFFE. Kampf gegen Asthma.

Es ist eine weit verbreitete Krankheit: Weltweit leiden etwa 300 Millionen Menschen an Asthma bronchiale. Die sogenannte eosinophile Peroxidase (EPO) spielt eine wichtige Rolle beim chronischen Verlauf. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur und InterLigand versuchen die Planta-Forscher Hemmstoffe gegen das Enzym zu entwickeln.

www.planta.at

SIEMENS. AMIS: Der Strom- zähler denkt mit.

Praktisch: Mit dem von Siemens entwickelten Produkt AMIS können Kunden ihren Stromverbrauch überprüfen, steuern und so Stromkosten senken. AMIS stellt eine wesentliche Komponente für die Smart Grids – das sind Stromzähler, die neben dem herkömmlichen Stromtransport auch bidirektionale Datenkommunikation erlauben – dar.

www.siemens.at



Die Jurymitglieder des Zukunftspreises 2009:

DIE EXPERTEN. Diese Wissenschaftsprofis wählten aus zahlreichen Einreichungen die besten Forscher und kreativsten Ideen aus.

M. Hengstschläger

Fachhumangenetiker, Universitätsprofessor für Medizinische Genetik und Bestsellerautor. Hengstschläger leitet die Abteilung für Medizinische Genetik am AKH Wien.



G. Zuna-Kratky

Seit 2000 Direktorin des Technischen Museums Wien. Neben der Leitung und Organisation des Hauses zählen auch Fundraising und Kooperationen zu ihren Agenden.



Christoph Zielinski

Der Krebspezialist ist Vorstand der Abteilung für Onkologie an der Medizinischen Universität Wien am AKH und Koordinator der „Initiative Krebsforschung“.



Karin Sudra

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Österr. Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Ihre Schwerpunkte liegen bei Bauen & Innovation und internationaler Vernetzung.



Henrietta Egerth

Seit der Gesellschaftsgründung im Jahr 2004 führt Henrietta Egerth neben Klaus Pseiner die Geschäfte der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG.



Rudolf Taschner

Mathematiker an der Technischen Universität Wien, Gründer von math.space und Bestsellerautor. 2004 wurde Taschner zum Wissenschaftler des Jahres gewählt.



KATEGORIE B. Newcomer & Start-ups: Diese Forscher bringen Wien vorwärts.

Hier war sich die Jury des Zukunftspreises einig: Der erste Platz geht an den jungen CeMM-Forscher Sebastian Nijman. Er untersucht Krebszellen und ist sich sicher: „Jede Krebszelle hat ihre Achillesferse.“

Forschungsprojekte anderer Wissenschaftler waren bereits sehr hilfreich bei der Aufklärung von Krebserkrankungen. „Es ist aber enttäuschend, dass nur ein geringer Teil dieses Wissens erfolgreich in neue, wirksame Therapien umgesetzt werden konnte“, so Nijman. Ein Grund dafür: Viele der im Krebs überaktivierten Gene spielen auch eine wichtige Rolle in normalen Zellen – eine Hemmung ist daher problematisch. Nijman geht davon aus, dass es bestimmte Genpaare gibt, die ge-

SEBASTIAN NIJMAN.

Jungforscher untersucht Krebszellen.

meinsam zum Tod der Krebszelle führen. Allerdings gibt es davon enorm viele – und diese müssen erst mal gefunden werden.

Die Kombi macht's aus. Neu an Nijmans Ansatz zum Finden der Genpaare ist die Kombination von mehreren Methoden. So können hundert Interaktionen gleichzeitig gemessen und „neue Achilles-

fersen“ gefunden werden. „Wir haben im Labor eine Methode entwickelt, mit der die Tests in menschlichen Zellen durchführbar sind“, so Nijman. Dadurch können mehrere Tausend potenzielle Interaktionen in einer kurzen Zeit getestet werden.

„Viel Arbeit wird notwendig sein, um neue Achillesfersen zu charakterisieren, ehe Therapieformen an Krebspatienten getestet werden können“, weiß Nijman. Er ist aber dennoch optimistisch: „Es ist abzusehen, dass das Wissen um neue Angriffspunkte zu einer neuen Generation von Therapieformen führen wird. Wir hoffen, durch unser Bestreben einen Teil dazu beitragen zu können.“

www.cemm.oeaw.ac.at



Stadt Wien
Wien ist anders.

Boehringer Ingelheim
Forschung ist unsere treibende Kraft

IBM
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

„Neugierde erhöhen“

RENATE BRAUNER über Forschung in Wien.

GLOBALER WETTBEWERB. Eine Stadt wie Wien kann sich im internationalen Wettbewerb nur mit hochqualitativen und innovativen Produkten und Services sowie bestens qualifizierten Mitarbeitern durchsetzen. Forschung und Entwicklung, Innovationskraft und Technologievorsprung sind daher auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten keine Fleißaufgaben, sondern Überlebensfragen im globalen Wettbewerb. Besonders wichtig ist mir auch, das Bewusstsein und die Neugierde in der breiten Bevölkerung zu erhöhen. Denn Forschung ist nicht abgehoben – von Forschung und Entwicklung profitieren wir alle, jeden Tag. In diesem Sinn soll der „Wiener Zukunftspreis“ einen Überblick geben, welche spannenden Unternehmen in Wien arbeiten. Gleichzeitig wollen wir damit den herausragenden Forschern eine Plattform bieten, um ihre Arbeit zu präsentieren. Dabei bitten wir gerade junge Unternehmen und ihre Mitarbeiter „vor den Vorhang“. Ich möchte mich bei der hochkarätig besetzten Jury bedanken und gratuliere allen Gewinnern noch einmal ganz herzlich. Nicht zuletzt hoffe ich, dass wir den NEWS-Lesern einen spannenden Einblick in die Wiener Forschungslandschaft geben konnten.

Renate Brauner



HOLGER DAIMS.

Erforscht die Stickstofffresser.

Holger Daims forscht für sauberes Abwasser. Dafür untersucht er gemeinsam mit seinem Team vom Department für Mikrobielle Ökologie der Universität Wien sogenannte Nitrospirabakterien, die dafür sorgen, dass überschüssiger Stickstoff aus Abwässern entfernt wird. Denn noch weiß man nicht viel über die Stickstofffresser. „Das liegt daran, dass sie nicht als Reinkulturen im Labor gezüchtet werden können. Und die wenigen verfügbaren Kulturen wachsen nur langsam“, so Daims. Ziel ist es, eine Grundlage zur Verbesserung von Kläranlagen zu schaffen.

microbial-ecology.net/daims.asp

FOTOS: ROMAN ZACH-KIESLING, MARCUS DEAK, MARTIN VULCHITS, RICARDO HEINGOTT

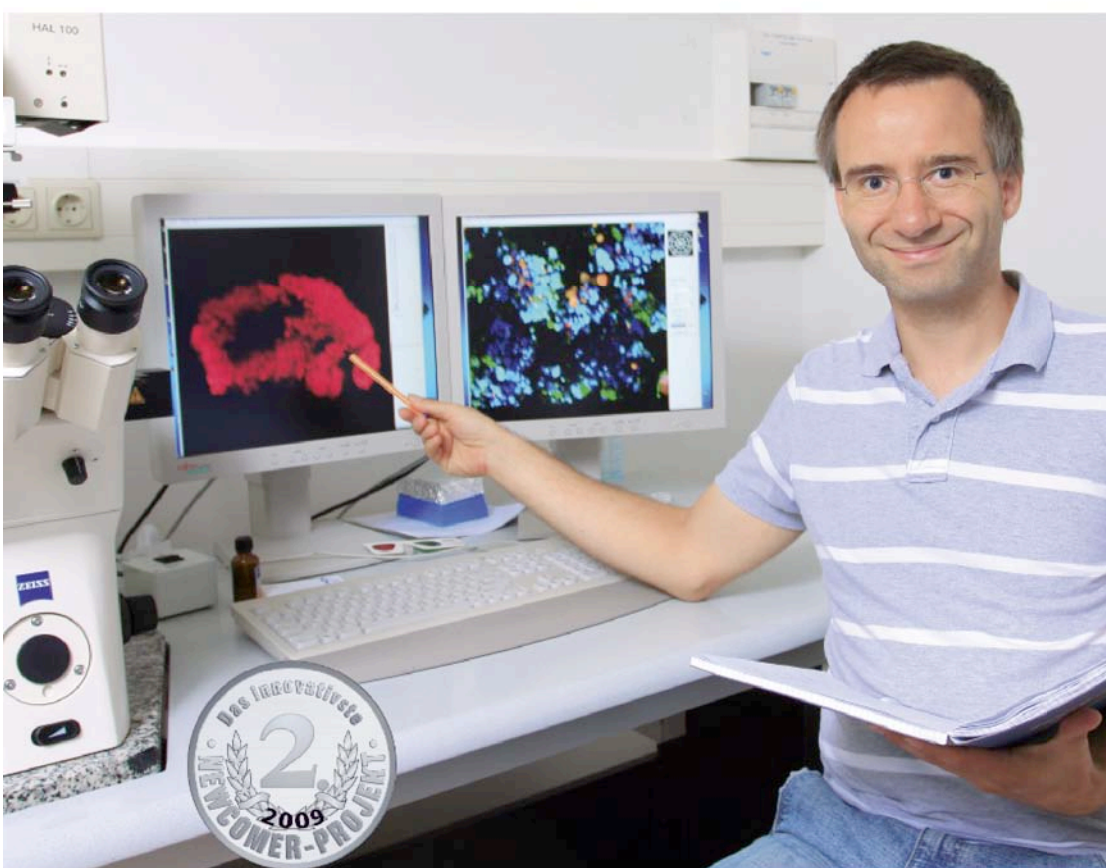


OLIVER SZOLAR.

Neuer Wirkstoff gegen Grippe.

Die Grippezeit kommt mit großen Schritten auf uns zu – und damit sind auch Grippeimpfungen wieder in aller Munde. Hochzeit für Oliver Szolar, Geschäftsführer vom Pharmaunternehmen Savira Pharmaceuticals. Der konzentriert sich nämlich auf die Entwicklung eines antiviralen Wirkstoffes zur völlig neuartigen Bekämpfung von Influenza. Der Wirkstoff soll das Virus an einer neuen Stelle, der sogenannten viralen Polymerase, angreifen. Ziel ist die Bereitstellung neuer, selektiver Grippemedikamente mit geringer Resistenzanfälligkeit.

www.savira.at



KATEGORIE C. Produkte, die unseren Alltag wesentlich erleichtern.



EASYBALKON. Mehr Raum in der City: Balkone für Altbauwohnungen.

Der Wunsch nach persönlichem Freiraum, vor allem im urbanen Raum, ist größer denn je“, dachte sich der Architekt Clemens Mayer und fand dafür eine profitable und praktische Lösung: Er entwickelt Balkone für Altbauwohnungen. 2008 vollendete Mayer das Modell, das allen Anforderungen entsprechen sollte: zerlegbar, leicht zu transportieren und an die jeweiligen Gegebenheiten, wie etwa schiefe Wände, anzupassen. Die Balkongrößen reichen von zwei bis zehn Quadratmeter. Plus: Der Balkon hängt innerhalb eines Tages. Die Kosten belaufen sich ohne Montage ab 5.000 Euro. Mittlerweile hängen bereits zwölf Balkone an Wiener Altbauwohnungen – und 28 weitere Aufträge hat der Architekt schon in der Pipeline.

www.easybalkon.at

Der Sonderpreis für innovative Forscherinnen

ELISABETH TIMM. Projekt: Darstellung von Familienverhältnissen.

FAMILIENFORSCHUNG. Die Siegerin des zum zweiten Mal an Forscherinnen verliehenen Sonderpreises, Elisabeth Timm vom Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, widmet sich der Frage, wie Verwandtschafts- und Familienverhältnisse in und mit visueller und materieller Alltagskultur dargestellt und konstituiert werden können. Dabei werden neue Wege des Forschens, des Ausstellens und der Vermittlung in einem Wiener Museum entwickelt. Die Fragestellung, die Timm untersucht, lautet: Auf

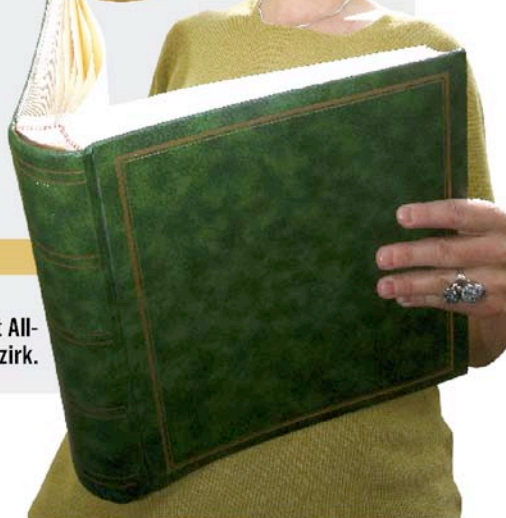
welche Art und Weise werden Beziehungen mit Objekten, Bildern, Filmen etc. hergestellt, benannt, legitimiert, hierarchisiert, repräsentiert? Dieser Frage wird in zwei Wiener Bezirken nachgegangen: zum einen im bürgerlich geprägten Mittelklassebezirk Josefstadt, zum anderen im vor allem migrantisch geprägten Ottakring.

AUSSTELLUNG. Die Ergebnisse werden nicht nur in der üblichen Art und Weise als wissenschaftliche Texte publiziert, sondern in einem Forschungslabor im Öster-

reichischen Museum für Volkskunde präsentiert. „Auf diese Art und Weise entsteht ein experimenteller Forschungs-, Präsentations- und Vermittlungsraum, der neue Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft, Forschen und Ausstellen, Museum und Öffentlichkeit entwickelt.“

www.science.co.at

Elisabeth Timm untersucht Alltagskulturen im 8. und 16. Bezirk.



Stadt Wien
Wien ist anders.

Boehringer
Ingelheim
Forschung ist unsere treibende Kraft

IBM
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



LOYTEC. Praktisch: Der gesamte Haushalt mit nur einem Klick erledigt.

Haushaltsführung leicht gemacht: Die Net-Applikation „L-Web“ der Firma Loytec Electronics GmbH macht's möglich. Damit kann man mit nur einer Handbewegung Jalousien, Herd, Heizung und Fernseher steuern. Die Anwendung läuft auf Windows-Computern und Smartphones. Besonders praktisch: Selbst im Urlaub

kann man den Laden daheim schmeißen – lediglich ein Internetzugang ist dafür erforderlich. Und wenn's mal knapp wird mit der Zeit, lässt sich sogar das Backrohr vorheizen. Die Idee gefällt nicht nur der Jury: Das Umsatzwachstum des Unternehmens beträgt 20 Prozent jährlich.

www.loytec.com

psiA CONSULT. Überwachung und Messung für geräuschlose Eisenbahn.

Ganz ohne Umweltbelastung geht es auch beim Eisenbahnverkehr nicht: Lärm und Erschütterungen stellen nämlich ein stark wachsendes Problem dar. Monika Bukovnik und Manfred Kalivoda von psiA haben dafür das Messsystem Acramos entwickelt, das die Geräusch- und Erschütterungsemission von Schienenfahrzeugen misst. Die Besonderheit daran ist, dass das System nicht nur

die Emissionen erkennt, auch die gemessenen Vorbeifahrtpegel können vordefinierten Zugkategorien zugeordnet werden. In der Folge können „Ausreißer“, also Züge mit auffällig hoher Geräuschemission, automatisch erkannt und die Informationen können über eine Internetverbindung an eine Betriebszentrale weitergeleitet werden.

www.psi.a.at



Die Ehrung der besten Forscher im NEWS-Tower

PRÄMIERUNG. IBM, Boehringer & die Wiener Städtische kürten die Kategorien-Sieger.

VERLEIHUNG. Am 12. Oktober, war es endlich so weit: Die besten Forscher und Unternehmen bekamen einen Preis überreicht. Im NEWS Tower gratulierten Chefredakteur Atha Athanasiadis, Gemeinderätin Sybille Straubinger, Christian Schilling (Boehringer Ingelheim), Leo Steiner (IBM) und Judit Havasi (Wr. Städtische). Beim darauf folgenden Cocktailempfang wurde schon an neuen Ideen getüftelt.



Judit Havasi (l.), Wr. Städtischen, überreichte den Frauen-Sonderpreis.



Das Team von E7 holte den 1. Platz in der Kategorie 'Unternehmen'.



Christian Schilling von Boehringer Ingelheim mit 'Newcomer' S. Nijman.



IBM-Chef Leo Steiner mit den Produktsiegern der easybalkon GmbH.